

Sternenberg: «Ssassa» verzaubert das Publikum

Feuriger Tzigane-Cocktail unter freiem Himmel

Auf Einladung der Sternberger Bibliothekskommission hat die Gruppe «Ssassa» im Hof zwischen «Sternen» und Dépendance mit heissblütigen Zigeunerweisen aus dem Balkan, der Türkei, Griechenland, dem arabischen Raum und Spanien einen feurigen musikalischen Cocktail gemixt. Esther Nyimas leidenschaftliche Gesangs- und orientalische Tanzeinlagen gaben die Champagnerspritzer hinein. Dieser Zauberspruch liess 200 Personen über Stunden hinweg Ort und Zeit vergessen.

«Ssassa» charakterisiert sich im Programmheft als «druckig, zärtlich, explosiv, perkussiv, emotional und multikulturell». Schaumschlägerei? Keineswegs!

Fünf Hiesige und Marem

Fränzi Heusser und Esther Nyima gründeten «Ssassa» 1994 zusammen mit Andreas Kleiner, Peter Beck und Christian Fotsch. «Chef» ist der «Frontman» und Saitenakrobat Christian Fotsch (Oud, Bouzouki, Flamenco-Gitarre, Gesang). Der professionelle Musiker aus Regensdorf bringt zehn Jahre Bühnenerfahrung mit. Die Winterthurerin Esther Nyima (Tanz, Gesang, Def) ist geschulte Spezialistin in türkischem Zigeunertanz, klassisch-orientalischem Tanz und Fla-

menco – kaum zufällig: In den Adern des schwarzlockigen Temperamentbündels rollt von der mütterlichen Seite her Blut der Manus – eines Stammes der Roma. Ihre wirbligen Tänze und die wunderschönen Zigeunerlieder, die sie mit ausdrucksvoller Stimme hinreissend gestaltet, setzen flirrende Glanzpunkte ins vierstündige «Ssassa»-Repertoire. Andreas Kleiner, Zürich (Klarinette, Zurna), befasst sich seit bald 20 Jahren mit orientalischer Musik und findet sich inzwischen mit traumhafter Sicherheit darin zurecht. Franziska Heusser, Stäfa, (Altsax, Gaida, Zurna, Def) hat eine klassische Ausbildung in Querflöte hinter sich. 1991 lernte sie beim Mazedonier Marem Aliev das Saxspiel mit Schwerpunkt auf osteuropäischen und türkischen Techniken. Marem (Klarinette, Sax) gehört heute übrigens fest zum «Ssassa»-Sextett. Der Berufsperkussionist Peter Beck, Horgen (Darabuka, Def, Davul), heisst das musikalische Feuerwerk mit peitschenden Rhythmen an.

Stimmiges Ambiente

«Ssassa» schenkte dem Publikum im «Sternen» auf dem Sternenberg vier eigentliche Sternstunden in stimmigem Ambiente: Die Abendwolken am Himmel trugen einen goldenen Saum, die Vögel trillerten ihr Abendlied. Freie Sitz-

plätze gab's bald nicht mehr. Unermüdlich schleppten die Organisatoren weitere Stühle herbei, und noch immer standen die Leute Schlange vor der Kasse.

Dann entrollte «Ssassa» den musikalischen Zauberteppich und hob damit ab – nach Makedonien, Kosovo und Bosnien, nach der Türkei, Griechenland, Syrien, dem Libanon und Andalusien. Die dort bei Hochzeiten aufgespielte heisse Zigeunermusik schoss den dunkelhaarigen, dunkeläugigen und teils dunkelhäutigen Männern aus dem Baumer Asylanten-Durchgangsheim, die den Weg hierher gefunden hatten, sofort ins Blut und in die Beine. Stracks formierten sie sich zum Reigentanz und fanden in den Klängen ein kleines Stück Heimat. Und als Esther Nyima ihr erstes albanisches Lied anstimmte, sangen rauhe Stimmen halblaut und irgendwie sehnsüchtig mit. Erst Esthers feurige Wirbel im zündroten Gipsy-Kleid mit dem fliegenden weiten Rock brachen den Bann. Bei der dann erneut gefetzten Tanzmusik gab's auch fürs hiesige Publikum kein Halten mehr. «Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammenkamen?» hätte der grosse Schiller wieder fragen können. Und allen gefiel's! Selbst die «Sternen»-Küche baute mit Gulasch, Chiliwurst und Cevapcici am multikulturellen Gemeinschaftserlebnis mit. *Dora Manz*